

Weihnachtsmarkt-Erlös für Kinder

Vereinsentente und Gemeinde Steinfort spenden 6 400 Euro



Steinfort. Seit einigen Jahren veranstaltet die Vereinsentente mit der Gemeinde einen Weihnachtsmarkt, von dem stets ein Teilerlös für den guten Zweck gespendet wird. Im Rahmen einer doppelten Schecküberreichung freute sich Bürgermeister Jean-Marie Wirth über die Veranstaltung, die dank des gezeigten Engagements der Schulkinder, der Vereinsentente und der Gemeinde mit den technischen Diensten einen beachtlichen Erfolg verzeichnen konnte. So sei man sichtlich erfreut die stolze Summe von insgesamt 6 400 Euro an gleich zwei uneigennützig Vereinigungen übergeben zu dürfen. Mit großem Dank konnten Roger Barnich und Präsident Georges May einen Scheck über 3 200 Euro in Empfang nehmen, der für die Vereinigung „Hoffnung für d’Kanner vun d’Tschernobyl“ bestimmt ist. Seit 1995

spenden die Verantwortlichen der Vereinigung an humanitäre Projekte in Weißrussland. Neben dem jährlichen Empfang von Kindergruppen aus Weißrussland in luxemburgischen Gastgeberfamilien, damit die Kleinen ihr Immunsystem stärken können, unterstützt die Luxemburger Vereinigung u. a. die Erneuerung und die Modernisierung von medizinischen Geräten in den Spitälern von Slawgorod und Moghlow. Über einen weiteren Scheck im Wert von 3 200 Euro freute sich Marcel Hagendorf von der Vereinigung „Make a Wish Luxembourg“, die sich seit 1980 gezielt für Kinder einsetzt, die von einer schweren Krankheit betroffen sind und ihnen einen besonderen Wunsch erfüllt. 2014 konnte weltweit über 350 000 Kindern von „Make A Wish“ ein solcher Wunsch erfüllt werden. (TEXT/FOTO: CHARLES REISER)

„Wir suchen Luxemburgs Schwalbenfreunde“

42 Vogelschützer von „natur&émwelt“ ausgezeichnet



Leudelingen. 42 Privatpersonen, Bauern und Betriebe wurden mit der Schwalbenplakette von „natur&émwelt“ ausgezeichnet. Ende 2013 startete die Stiftung die Kampagne „Wir suchen Luxemburgs Schwalbenfreunde“. Bürger, die Schwalben an ihrem Haus, in ihren Ställen oder Dachböden willkommen hießen, wurden aufgerufen, sich zu melden. Auch die Müllverbrennungsanlage Sidor aus Leudelingen, wo die Überreichung stattfand, wurde mit einer Schwalbenplakette ausgezeichnet. Der Betrieb öffnet jedes Jahr eine ungenutzte Halle, damit rund 30 Paare Rauchschwalben sich dort niederlassen dürfen. Auslöser der Kampagne waren die vermehrten Meldungen zerstörter Schwalbennester oder aber besorgte

Bürger, die die Schwalben daran hindern wollten, an ihrem Haus Nester zu bauen. Die Mehlschwalbe ist nach dem luxemburgischen Naturschutzgesetz geschützt und das Entfernen der Nester verboten. Im Rahmen einer nationalen Mehlschwalbenkartierung, zeigte die Hochrechnung, dass es noch knapp 4 900 Brutpaare in Luxemburg gibt. Zehn Jahre zuvor beliefen sich die Zahlen noch auf 6 000 bis 7 000 Brutpaare. Ein Rückgang dieser nützlichen Vogelart ist nicht von der Hand zu weisen. Grund genug, sie nicht nur im Rahmen der Aktion „Wir suchen Luxemburgs Schwalbenfreunde“, sondern auch als Vogel des Jahres 2015 und Thema der Aktion „Schoul an Natur“ in den Vordergrund zu stellen. (C.)

Mehr als nur Kampfsport

„Cercle de judo“ feiert 55 Jahre Bestehen

Esch/Alzette. In der Generalversammlung des „Cercle de judo“ im Sportzentrum Henri Schmitz traten Sekretärin Marianne Kieffer und Igor Müller, der für Luxemburg an den Olympischen Spielen 1992 und 1996 teilnahm, aus dem Vorstand aus. Das Komitee besteht nun noch aus acht Mitgliedern. Der Sekretärsposten wurde in der Versammlung nicht neu besetzt.

Der Verein feiert dieses Jahr seinen 55. Geburtstag und hat sich so manches vorgenommen. Der Verein zählt 199 Mitglieder und ist der größte Judoverein im Land und der zweitgrößte Kampfsportverein nach dem Karateklub in Strassen. In diesem Jubiläumsjahr will der Verein die 200-Mitglieder-Marke überschreiten. Sportlich will der Verein ebenfalls an den guten Resultaten von 2014 an-

knüpfen. 16 nationale Meistertitel in allen möglichen Alterskategorien im Einzelwettkampf und fünf Teammeistertitel gilt es zu verteidigen. Die zwei Escher Sportler des Jahres 2014, Lynn Mosson bei den Damen und Tom Schmit bei den Herren, gehören ebenfalls dem „Cercle“ an. Bei den Trainern wird es teilweise zu einem Generationenwechsel kommen. Rudi Frana und Marc Schmit werden nach

langjährigem Dienst ihre Trainerposten abgeben. Sie betonten, es sei Zeit, der nachfolgenden Generation den Platz zu überlassen. Zehn junge Mitglieder haben letztes Jahr einen Trainerschein erhalten. In der Hinsicht braucht der Verein sich keine Sorgen um die Zukunft zu machen.

Es wurde betont, dass Judo nicht nur ein Kampfsport sei, sondern auch eine zutiefst humanistische

Philosophie und Lebensschule. Das will man sowohl den Schulkindern in einem Initiationskurs vermitteln, als auch Menschen in Not im Rahmen eines Projektes mit der „Stëmm vun der Strooss“, wo versucht wird, mit den pädagogischen Mitteln des Judos („sanfter Weg“ auf Japanisch) Menschen mit schwierigem Lebensweg wieder zu einem gesunden Selbstbewusstsein zu verhelfen. (K. F.)

Blumen und mehr

Tag der offenen Tür bei der Apemh



Bettingen/Mess. Dieses Jahr war die Frühlings-„Porte ouverte“ der Apemh auf dem Schlossgelände nicht von guten Wetterbedingungen begünstigt. Trotz Dauerregens fanden sich dennoch zahlreiche Besucher im „Domaine du Château“ ein, um vor allem vom reichhaltigen Angebot an Blumen und Pflanzen zu profitieren. So gab es bereits in den Morgenstunden viel Gedränge in der Gärtnerei. Die Besucher konnten ebenfalls den handwerklich begabten Beschäftigten in ihren geschützten Werkstätten einen Besuch abstatten und ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen. Die Apemh beschäftigt zurzeit 299 behinderte Menschen in ihren verschiedenen Werkstätten. In Bettingen/Mess funktionieren eine Schreinerei, eine Gärtnerei, eine Keramikwerkstatt, eine Versandanlage und ein Bauernbetrieb. Laut Lynn Hary als Verantwortliche im kommunikativen Bereich wird demnächst eine erste Gruppe von Behinderten ihre Arbeit im Gewächshaus der neuen Werkstatt in Limpach aufnehmen. An der „Porte ouverte“ waren praktisch alle Apemh-Strukturen mit Verkaufsständen vertreten. Für Essen und Trinken war gesorgt und die Kinder hatten ihre helle Freude mit den Tieren auf dem Bauernhof. (TEXT/FOTO: LUCIEN WOLFF)

1 000 Euro für die „Banque alimentaire“

Kommunale Musikgesellschaften agieren zusammen



Petingen. Vor kurzem fand im Home St-Hubert das Benefizkonzert der Musikgesellschaften der Gemeinde Petingen zugunsten der „Banque alimentaire“ statt. Musiker der „Harmonie municipale de Pétange“, der „Harmonie municipale de Rodange“, der „Société de musique Lamadelaine“ und des gemeinsamen Jugendorchesters wussten, unter der Leitung von Johny Frantz und Jean-Claude Limpach, mit einem abwechslungsreichen Programm die Zuhörer zu begeistern. Durch das Programm führten Ana Sofia Salta und Marcel Fejean. Gegründet wurde die „Banque alimentaire“ im Jahre 2001 mit dem Ziel, Lebensmittel zu erfassen und an Bedürftige zu verteilen. Die Verantwortlichen der drei Musikgesellschaften waren stolz, einen Scheck in Höhe von 1 000 Euro an Sekretär Andrew Evans überreichen zu können. (C.)